

Kurz & knapp zu Alternativen Antrieben

Berg-untauglich: „Der Opel Zafira CNG (Erdgas) mit 94 PS ist für den Taxibetrieb in den Bergen völlig ungeeignet!“ Dieses Fazit zieht Taxiunternehmer Arlt aus Eisenach bei der Bewertung seines drei Jahre alten Zafiras. Eisenach liegt im Mittelgebirge des Thüringer Waldes und beherbergt die deutschlandweit bekannte „Wartburg“.



Tankt Erdgas, schafft aber keine hohe Steigung bei Vollbesetzung: Ein taxi heute-Leser aus Eisenach warnt vor dem Einsatz des 94 PS-Zafira-CNG im bergigen Gelände.

In unserem Forum „Fahrzeugbewertungen“ unter www.taxi-heute.de beklagt Herr Arlt, dass sein Zafira bei voller Besetzung mit sieben Personen den Anstieg zur Wartburg nicht bewältige. „Wie kann man einen Siebensitzer mit zusätzlichem Gewicht durch die Gastanks mit nur 94 popeligen PS ausstatten“, fragt sich der Unternehmer da-

her in unserem Forum. Der zwischenzeitlich erhältliche Turbo CNG mit 150 Pferdestärken sei daher für ihn drei Jahre zu spät gekommen. Opel bietet den Turbo CNG seit einem Jahr an, hat aber die 94 PS-Variante immer noch im Programm.

Verkehrs-untauglich: Über bedenkliche Resultate bei der Untersuchung von nachträglich in Fahrzeugen eingebauten Gasanlagen berichtet der Prüfdienst KÜS. Vor allem Undichtigkeiten und mangelhafte Befestigungen der Schläuche und Leitungen sind beanstandet worden. Oft seien die eingebauten Auto-gasanlagen auch nicht in den Fahrzeugpapieren eingetragen. Bei vielen nachgerüsteten Auto-gasanlagen würde der Standard fehlen, den die Verkehrssicherheit verlangt. Die KÜS empfiehlt daher, anstelle von Billigstanbiotern lieber anerkannte und qualifizierte Fachwerkstätten mit der Umrüstung zu beauftragen.

Spar-tauglich: Dank eines vom niederländischen Hersteller Vialle entwickelten Nachrüst-systems können Fachwerkstätten die Fahrzeugumrüstung zu Autogas künftig effizienter und damit zeitsparender durchführen und die damit verbundene Kostenersparnis dann auch an ihre (Taxi-)Kunden weitergeben. Das so genannte LPfi-System basiert auf der von Vialle patentierten gleichnamigen Technologie, einem Autogas-System für Direkteinspritzung.

Im Gegensatz zum LPI beinhaltet das LPfi-System jedoch kein typenspezifisches Gesamtpaket, sondern unterschiedliche Motor-, Injektor-, Kabel- und Tankmodule, welche nach Bedarf und abhängig vom entsprechenden Fahrzeugtyp miteinander kombiniert werden können. Das „f“ steht in diesem Fall also für flexible Einsatzmöglichkeiten in Fahrzeugen mit 3-, 4- und 6-Zylinder-Motoren bis zu 210 kW.